

Spreizungen im Gartenatelier 2015

Zwei Objekte des gleichen Ursprungs sind nah beieinander und doch eigenständig in die Länge gewachsen...sie entstammen einem Grundkorpus, separiert durch einen Längsschnitt, eine Kerbung, oder Splitterung. Weitgehend getrennt, teilen sie sich noch die gleiche Ausgangsbasis bis sich widrige neue

Umstände dazwischen keilen...das Material wird gedehnt, die „Gleichartigen“ voneinander gespreizt. Die Gemeinsame Basis hat nun eine Zerreißeprobe zu bestehen, hat Ihre gewachsene Festigkeit zu beweisen. Gleichsam müssen die „Gespreizten“ Dehnbarkeit demonstrieren...in einem ungeahnten Ausmaß.



Das Prinzip für (meist ungewollte) Veränderung lautet: Neues drängt sich in Bestehendes. Einer möglichen Trennung geht immer eine Spreizung im Sinne einer Zerreißeprobe voraus. Ist diese bestanden, folgt der Moment der Entspannung...der Fügung aller Beteiligten in die neuen Umstände, die neue Ordnung, die neue Gesamtgestalt. Nach der Entspannung setzt die Trocknung und Verformung ein. Das neue Etwas verliert an Saft und gewinnt an Stabilität und homogener, neuer Ästhetik...bis...aggressive Umstände einen wiederholten Belastungstest fordern.

Brechen oder widerstehen, anpassen oder angepasst werden heißt die eine Triebfeder der Evolution, die zweite nennt sich: Neugier. Je ausgeprägter die Neugier, desto geringer die „Bruchgefahr“ bei Belastung. Der dehnbare Ast im Saft steht für die Neugier. Die Triebfedern der Evolution bieten also zwei Optionen: eine erfrischende, vorbeugende und eine widerständige ängstlich-erstarrte.

Auch der Künstler wird „federnd getrieben“, „zum abfedern angetrieben“ um aus der Not eine Tugend und aus der Tugend neue Kunst zu definieren – Olli Marschalls Spreizkunst gibt dem Ast, dem Baum ein neues Antlitz mittels Aufschnitt in Faserrichtung und pressender- sowie dehnender Einflussnahme. Überdehnte Fasern reißen, oder fügen sich in eine neue Ästhetik. Alle aufgefächerten, gekielten, gespreizten und verbogenen Arbeiten wurden nur mit einer feinen Kettensäge erstellt. Keilende Elemente sind aus dem gleichen Holz gemacht.



Olli Marschalls großes Gartenatelier, geöffnet ab 26.4.2015, dann immer Sonntags 15 - 20 h. Steppacher Str. 1, 86420 Diedorf (Lettenbach/Vogelsang). Tel. 01715017582 www.ollimarschall.de Das Gartenatelier und sein Bildhauer finanzieren sich über Einkäufer, Auftraggeber und Aussteller. Diese können jederzeit auch gesonderte Besuchstermine vereinbaren !